**Krebs**
Geschwülste, Lupus behandelt ohne Messer oder Schmerzen. Alle Arbeit garantiert. Kommen oder schreiben Sie um freies Buch.
Dr. Williams Sanatorium, 525 University Ave. S. E. Minneapolis, Minn.

# Deutsche in Polen

Von Wilm Stein.

Ein kleines Waldgebiet zum Narew hin, 30 bis 40 Kilometer von Warschau, ist in der landschaftlich reizlosen Umgebung der polnischen Hauptstadt das beliebte Ziel sonntäglicher Autofahrt. Inmitten des Waldes passiert man ein Dorf, die Häuser ärmlich und dürftig wie die meisten Dörfer Kongreßpolens und doch der Gesamteindruck ein anderer, freundlicher und wärmer: blühende Stöcke bunter Bauernblumen aus Großväterzeit stehen hinter den Scheiben, kleine Vorgärtchen mildern das verwitterte Graubraun der Holzhäuser, und jedes Grundstück umschließt ein Zaun, auf dessen Erhaltung offenbar der Besitzer viel Liebe verwendet. Alles das sind im polnischen Dorf ungewohnte Dinge — es ist eine deutsche Siedlung, in der sich der Ordnungs- und Schönheitssinn des eingewanderten Großvaters oder Urgroßvaters mit Sprache und Bräuchen seiner fernen Heimat durch die Generationen erhält. Solche Dörfer findet man — hier zerstreut, dort wieder fünf bis sechs beieinander, an der Weichsel nördlich Warschaus, in der Gegend von Lodz (wo man von vielender blonder Dorfjugend „tief in Polen" ein unverfälschtes Schwäbisch hört), weit östlich in Wolhynien und vereinzelt noch hier und dort. Der Pfarrer predigt, deutsch der Kantor hält Schule in deutscher Sprache; polnisch wird von der jüngsten Generation auch gelernt, ist aber nicht Umgangssprache.

Im eigentlichen Sinne „zweisprachig" ist das Deutschtum in den Städten Kongreßpolens, in Warschau, in Lodz. Wo es dünn war, hat es Sitte und Sprache zum Teil aufgegeben — in Warschau gibt es viele Träger gut deutscher Namen, die unvollkommen oder gar nicht mehr deutsch sprechen; daneben aber auch viele, bei denen das deutsche Buch vorherrscht, bei denen das Kind in beiden Sprachen aufwächst. Im dichtbesiedelten Lodz, das die Großväter der heutigen Fabrikanten und Meister — eingewanderte deutsche Weber — aus einem traurig-öden Dörflein zur mächtigsten Fabrikstadt gemacht haben, hat das halbe Hunderttausend von Unternehmern, Meistern und Arbeitern dahin gewirkt, daß dort auch der Pole zweisprachig geworden ist.

Das Deutschtum in Kongreßpolen empfindet nicht „reichsdeutsch", fühlt sich nicht als abgesprengtes Glied des deutschen Staates, wurzelt aber fest und mit Liebe und Freude in der deutschen Kultur. Es hat für seine Abstammung und sein Festhalten an deutscher Art im Weltkriege viel gelitten: zu Tausenden verschickte die russische Regierung ihre deutschen Untertanen in ferne Gouvernements und nach Sibirien aus Spionenfurcht; viele sind dort zugrunde gegangen, viele wirtschaftlich ruiniert zurückgekehrt. Nur sehr kluge Polen sind heute schon so weit, wie ihre Vorfahren waren, als sie deutsche Siedler und Handwerker einluden und herbeiholten; nur diese Einsichtigen geben schon heute wieder zu, daß gerade die Erhaltung der deutschen Art, des gewissenhaften Arbeits- und Ordnungssinnes, die Deutschen zu einem wirtschaftlich besonders wertvollen Element des Landes gemacht hat.

Früher war diese Erkenntnis verbreiteter: die deutschen Bauten in Krakau, der typisch deutsche Altmarkt in Warschau mit dem ehrwürdigen Hause eines Abzweiges der Augsburger Fugger zeugen dafür, wie die Wirtschaftsgeschichte Polens, dessen „dritter Stand", der Kleinbürger und Handwerker, von den ins Land gerufenen Deutschen erstmalig gebildet, geschaffen und entwickelt wurde; von der „Zange" bis zum „Schraubstock", vom „Bohrer" bis zum „Meißel" hat die polnische Umgangssprache noch heute für fast alles, was mit Handwerk und Stadtbürger zusammenhängt, nicht eigene, sondern die deutschen Worte im Gebrauch.

Der Versailler Frieden hat in Posen und Pommerellen — in Oberschlesien ist durch die Genfer Konvention und die Autonomie noch eine Uebergangsperiode geschaffen — ein neues zahlreiches Deutschtum in die Grenzen Polens gebracht. Eine energische, auf die Versailler Liquidationsbestimmungen gestützte und durch eigene Gesetze noch verschärfte Verdrängungs- und Entdeutschungspolitik hat es in rapidem Tempo verdünnt. Aber die Kinderkrankheit kurzsichtig nationalistischer Einstellung ist in Polen noch nicht überwunden; so stellt man zwar statistisch fest, daß Posen und Pomerellen steuerertraglich und wirtschaftlich die ergiebigsten Gebiete des Staates sind, übersieht aber gern, daß sie das vorwiegend dem deutschen Elemente, seinem Gewerbefleiß und den Mustergütern der deutschen Landwirte verdanken, und daß die Erträge sanken, je mehr Deutsche verdrängt wurden. Im Propagandafilm, in der Propagandabroschüre über Reichtum und Schönheiten Polens sieht man die Riesenbauten der oberschlesischen Industrie, die schönen Silhouetten von Thorn und Graudenz — in den Begleitterten vermißt man ein kleines Wort der Anerkennung, daß deutsche Arbeit diesen Teil Polens zum gern gezeigten Mustergebiete machte.

Kommt dieser Tag einmal — und das eigene Interesse Polens müßte ihn eigentlich herbeiführen —, dann kommt das ganze Deutschtum Polens aus der aufreibenden Periode heraus, in der es Tag für Tag noch um die kulturellen Rechte auf seine Sprache, Schule, Kirche und Eigenart faktisch zu kämpfen gezwungen ist (obgleich polnische Verfassung und internationale Verträge sie ihm längst theoretisch verbrieft haben). Dann wird man das Wort „Kulturträger" nicht mehr als Spottwort für alles Deutsche in den polnischen Zeitungen lesen, sondern die Polnische Republik wird die zivilisatorischen Fähigkeiten ihrer deutschen Bürger ebenso werten, wie es die polnischen Könige taten, die sie einst ins Land riefen.

## Das Deutschtum in Rußland.

(Fortsetzung von Seite 9.)

wirtschaftlich vorankommen, um individuell leben und sich kulturell weiterbilden zu können. Der deutsche Bauer begegnet aber auch dort Schwierigkeiten, wo er seit langem genossenschaftlich arbeitet und auf diesem Wege vorangekommen ist. Seine Genossenschaften zum Beispiel werden als Ergebnisse „bürgerlichen" Denkens gekennzeichnet, was im Gegensatz zum „proletarischen" Denken als unerwünscht gilt. Das trifft besonders für die Mennoniten der Wolgarepublik zu, die meist aus Westpreußen, aus der Gegend von Elbing, stammen. Sie haben sich in sechs Dörfern schon seit Jahrzehnten zu Kredit-, Molkerei-, Viehgenossenschaften zur Züchtung von Rassevieh und Rassepferden zusammengetan und haben deshalb die furchtbaren Folgen des Bürgerkriegs, der Getreidebeschlagnahme, der Hungersnot, Dürre, Cholera und anderes mehr schneller überwunden als die rein individualistisch arbeitenden deutschen und russischen Nachbarn um sie herum. Unter den Blinden aber ist der Einäugige König! Daher erscheinen in der schwer mitgenommenen Republik der Wolgadeutschen die Mennonitenhöfe als Oasen des Reichtums, ohne es zu sein. Deshalb wird den Mennoniten mit Steuern so zugesetzt, daß bei vielen von ihnen sich der Gedanke entwickelt, dem Land den Rücken zu kehren und ihr Hauptkapital, das ist ihre persönliche Tüchtigkeit und Arbeitskraft, sei es in Deutschland, sei es in Amerika, lohnender zu verwenden, als es an der Wolga möglich ist. In der Ukraine hatte die Auswanderung schon solche Maße angenommen, daß die Räteregierung sich genötigt sah, vorbeugend einzugreifen.

Was die Lage der deutschen Bauern in Räterußland noch besonders drückend erscheinen läßt, ist der Umstand, daß es ihnen nicht gestattet ist, an die alte Heimat unmittelbar sich zu wenden und diese um Hilfe jeder Art anzugehen. Während der akuten Hungersnöte hat ja die Räteregierung die Hilfeleistung des deutschen Rotes Kreuzes zugelassen. Nach Ueberwindung der größten Not hat sie indessen jeden Verkehr der Deutschen mit ihrem Mutterland abgedrosselt. Das Außenhandelsmonopol in enger Verbindung mit der Einrichtung der Planwirtschaft gibt die formellen Handhaben für diese Haltung. Mit dem Hinweis, daß der Wirtschaftsplan gefährdet und daß das Außenhandelsmonopol durchbrochen werden könnte, verbietet die Räteregierung jeden unmittelbaren Verkehr seiner Bürger mit dem Ausland. Für die deutschen Bauern bedeutet das, daß sie den großen persönlichen Kredit, den sie in der alten Heimat haben, nicht ausnützen können. Sie dürfen z. B. die landwirtschaftlichen Maschinen, deren sie bedürfen und die ihnen die deutsche Industrie sicher gern unter Gewährung langer Zahlungsfristen liefern würde, nicht unmittelbar und entsprechend billig einkaufen. Sie sind angewiesen auf den Anteil, der nach dem allgemeinen Wirtschaftsplan auf sie entfällt, und müssen den zwei- und dreifachen Preis für das Gerät, das sie bekommen, bezahlen.

**Kulturelle Bedrückung der Deutschen.**

Die deutschen Bauern in Räterußland sind aber nicht nur wirtschaftlich geknebelt, sondern auch kulturell. Genäß, jeder kann nach seiner Fasson selig werden — so heißt es wenigstens grundsätzlich. Die Ausübung des Glaubens und der Religion steht jedem Rätebürger frei. In den letzten zwei Jahren haben auch wieder allgemeine Einsegnungen und Firmungen der deutschen Kinder stattfinden können. Daneben ist aber auch jede Werbetätigkeit gegen die Religion, gegen jede Art von Glauben gestattet — nur den Glauben an die Lehren Lenins und von Karl Marx, wie Lenin sie erläutert, darf niemand antasten, der ist sakrosankt, gewissermaßen die neue Staatsreligion. Wer sie anders auslegt, als das politische Büro der regierenden Partei es vorschreibt, wird zum Staatsfeind und gilt als soziale Gefahr! In der Praxis ist die Glaubensfreiheit dadurch bedroht, daß den sogenannten „Gottlosen" für ihre Propaganda erhebliche Staats- und Parteimittel sowie die Unterstützung der Staatsorgane zur Verfügung stehen.

Mit der Schule der Deutschen, wie der nationalen Minderheiten überhaupt, steht es noch schlechter als mit der Kirche; sie ist nur als Staatsschule zugelassen und bezüglich der Wahl der Lehrer weit beschränkter, als sie je im zarischen Rußland war. Die deutschen Bauern sollen sich grundsätzlich am Jungbrunnen der deutschen Kultur, wo er am reichsten sprudelt, das ist im Deutschen Reich, nicht erfrischen können! Sie sollen aus dem Reich nur technische Belehrung und Förderung erhalten dürfen — natürlich unter Regierungskontrolle. Alle Geisteskultur soll im Gegensatz zu national proletarisch sein. Proletarisch ist aber das Deckwort für russisch: der russische Proletarier wird ausdrücklich in allen Kundgebungen als der Führer des Weltproletariats herausgestellt.

Russisch-völkische Kultur wird unter dem Deckmantel des proletarischen Internationalismus in die deutschen Dörfer und Familien, diese zerstörend, geleitet! Die deutschen Lesebücher, die den Kindern in der Schule gegeben und empfohlen werden, sind zu 90 Prozent Uebersetzungen aus dem Russischen und noch dazu schlechte Uebersetzungen voller Slawismen und ohne Benutzung der fortentwickelten deutschen Sprache im Reich; mit einem Wort: russische Kultur in deutschen Schriftzeichen und Worten.

Einen gewissen Lichtblick bedeutet in den allgemeinen Zuständen der Versuch der Räteregierung, die einzelnen Nationalitäten gebietsweise zu Verwaltungseinheiten zusammenzufassen und die einzelnen Sprachen im Gebiet der einzelnen Verwaltungsbezirke (Dorf, Wolost, Kanton, Kreis, autonome Republik) als Gerichts- und Amtssprachen gelten zu lassen. Wir begegnen deshalb in der Ukraine einzelnen Dörfern oder Gruppen von Dörfern, in denen die deutsche Sprache überall an erster Stelle steht, die ukrainische an zweiter. Die Dorfräte verhandeln deutsch und können mit der übergeordneten ukrainischen Verwaltungsinstanz in deutscher Sprache verkehren. In der Wolgarepublik haben die Deutschen ein äußerlich mit den Attributen des autonomen Staates ausgerüstetes Gemeinwesen erhalten. So oft Mängel und Schwächen diesem System vom Standpunkt der Nationalität aus anhaften — es soll in erster Linie dem Zusammenhalt des Gesamtstaates dienen —, so gibt es doch den einzelnen Nationalitäten und damit auch den Deutschen die Möglichkeit, ihre nationale Kultur zu pflegen, wenn sie das Bedürfnis dazu haben, freilich mit den oben erwähnten Beschränkungen. Herrschte in dem Rätebund Demokratie, so fände sie mit ihrer Nationalitäten-Gesetzgebung an der Spitze der Weltstaaten.

Die Aussichten für die Erhaltung der deutschen Kultur im Rahmen des Rätebundes sind sonst allgemein betrachtet, nicht gerade rosig zu nennen. Was die zarische Regierung mit Polizeidruck angefangen hat, vollendet die Räteregierung mit klügeren Mitteln: sie verschmilzt die Nationalitäten, mit Einschluß der deutschen, zu einem allrussischen Staatsvolk.

— Die Humoristen sind die besten, die ihren komischen Beruf am ernstesten auffassen.

## Hindenburgfeier in Berlin.

(Fortsetzung von Seite 9.)

führenden Canadiern darauf hingewiesen, wie erwünscht es ist, daß die besten Charaktereigenschaften einer jeden Nationalität in das zukünftige Canada hineinverwoben werden. Wir Deutschcanadier wollen es als unsere Pflicht erachten, das Gold der deutschen Seele in den Schmelztiegel Canadas hineinzuwerfen. Wir haben in unserem Wesen, in unserer Muttersprache, in unserer Literatur und Kunst wunderbare Werte, die wir der kommenden canadischen Nation einverleiben wollen, um sie so innerlich zu bereichern. Dazu ist aber notwendig, daß wir selbst das kostbare Erbgut unserer Väter, unsere deutsche Sprache möglichst lange erhalten und sie auch auf unsere Kinder und Kindeskinder übertragen. Die Pflichttreue auf diesem Gebiete wird sich reichlich lohnen, wird uns die Achtung aller eintragen, die deutschen Geist und deutsches Wesen zu schätzen wissen.

„Die zweite Mahnung des 80. Geburtstagsfestes unseres hochverehrten Herrn von Hindenburg ist eine Mahnung zur Einigung aller Deutschsprechenden. Wir wollen nicht darnach fragen, ob einer in Rußland, Oesterreich-Ungarn, Deutschland oder sonstwo geboren ist, ob einer Farmer oder Geschäftsmann oder Arbeiter ist, ob einer diesem oder jenem Bekenntnis angehört, sondern uns mit dem Gedanken vertraut machen: Wir alle sind Zweige an einem Stamm, sind Söhne und Töchter eines Vaterhauses, durch die Bande des gemeinsamen deutschen Blutes und der gemeinsamen deutschen Sprache unlöslich miteinander verbunden. Dieses Bewußtsein tut uns besonders in Canada not. Von Berlin, dem heutigen Kitchener, in Ontario bis nach Vancouver an der pazifischen Küste soll uns alle ein Wille und ein Streben beseelen: Treue unserem deutschen Volkstum und loyale Mitarbeit am Aufbau Canadas!"

Mit dem bereits in Nr. 47 des Courier erschienenen Gedichte „Zum zweiten Oktober" schloß der Redner.

— Ansehen und Respekt müssen von selbst kommen; sie sind der Eindruck, den unsere Person auf andere macht. J. Gotthelf.

**Turret fein geschnittener Virginia Tabak**

Kaufman State Bank
124-126 No. La Salle St., Chicago, Ill.
Erste deutsch-amerikanische Staatsbank
Specialisten in
Immigration Bank-Bonds-Mortgages
Investments-Schiffskarten
Internationale Wertpapiere, Kollektionen,
Kauf- Verkaufvertraege, Erbschaften,
Vollmachten, Dokumente fachgemaess
prompt preiswert ausgefertigt
50,000 langjaehrige
deutsche Kunden nebst 36 jaehriger
Geschaeftserfahrung unsere beste Empfehlung
Notice Verlangen Sie unsere
Englisch-deutsche Hauszeitung
Jedermann gratis franko zugesandt
Enthaelt viele interessante wissenswerte
Neuigkeiten fuer Sie
Alle Anfragen werden in Deutscher
Sprache beantwortet.

VIBANK, SASK.
Eröffnung der Boarding School
für Knaben am 15. Okt. 1927.
Weitere Auskunft erteilt die Oberin der Ursulinen.

CANADIAN PACIFIC STEAMSHIPS
Weihnachts-Exkursionen nach dem alten Lande
Wenn Sie zu Weihnachten und Neujahr heimfahren wollen, so ist jetzt die Zeit, die Vorbereitungen dafür zu treffen.
Besondere Reisepartien nach dem Kontinent von Europa werden jetzt organisiert.
Wir sind gerne bereit, ausländische Pässe für Sie zu besorgen und andere Formalitäten zu erledigen.
Unsere drei wundervollen Oel brennenden „Empresses" sind die größten und schnellsten Schiffe von und nach Canada. Unsere Schiffe haben Kabinen, dritte Klasse-Kabinen für Touristen und dritte Klasse Unterkunftsräume mit 2, 4, 6 und 8 Betten. Oeftere Fahrten direkt nach Cherbourg und anderen europäischen Häfen.
Vorbezahlte Fahrkarten (prepaids) für Einwanderer, die von Europa kommen, zu niedrigen Preisen.
Einreise-Erlaubnisscheine und Affidavits werden kostenlos beschafft.
Wegen weiterer Auskunft wende man sich an den nächsten C.P.R. Agenten, oder man schreibe in seiner eigenen Muttersprache an
W. C. Casey, General Agent
372 Main Street Winnipeg, Man.

VORAUSBEZAHLTE FAHRKARTEN
Kaufen Sie jetzt Fahrkarten für Ihre Verwandten in Deutschland.
Beförderung der Einwanderer beschleunigt
Jede mögliche Hilfe durch die Hapagorganisation geleistet.
Weltberühmte Hapag-Küche und Bedienung.
Fahrkarten dritter Klasse HAMBURG nach NEW YORK $115 zuzüglich Kopfsteuer
H. A. L. — Geldüberweisungen billig, schnell und sicher.
Auskünfte bei Lokalagenten oder
HAMBURG-AMERIKA LINIE
United American Lines, Inc., General-Agenten
177 N. Michigan Ave., Chicago, Ill.

The First and The Best —
603
Fast schon bevor die malerischen Schwarzfuß Indianer ihre Herrschaft über die Vorberge aufgegeben hatten — lange bevor auch Alberta und Saskatchewan Provinzen waren — wurde
CALGARY BEER
"The Beer with a Reputation"
als „das Beste des Westens" anerkannt. In den verflossenen Jahren mit ihrer zunehmenden Konkurrenz ist dieses Brauprodukt der Vorberge unter allen anderen dennoch führend geblieben.
CALGARY BEER CALGARY PORTER
Calgary Brewing & Malting Co.
CALGARY LIMITED CANADA